

richt. Für die Seelsorge in Katechese und Beichtstuhl finden sich hier sehr nützliche Erkenntnisse. Die Beichtpraxis kann ohne die beständige Besinnung auf ihre theologischen Grundlagen nicht jene Aktualität und Modernität gewinnen, die sie heute braucht.

LEBENDIGE KIRCHE

Über eine moderne religiöse „Zeitschrift“

Von Wilhelm Pesch CSSR, Hennef

„**Lebendige Kirche**“, Bildhefte, hrsg. von E. Schnydrig und E. W. Roetheli, Freiburg: Lambertus-Verlag. Einzelheft 1,— DM, Jahresbezug (4 Hefte) 2,80 DM.

Abraham, Vater des Glaubens.

Das Geheimnis von Qumran

F. Louvel, Die Apostelgeschichte

A. Deissler, Einführung in das Alte Testament

Ds., Moses

H. Haag—W. Baier, Jerusalem, die Stadt des großen Königs

Josef Blank, Das Reich Gottes: Die Gleichnisse Jesu I

Ds., Das Angebot Gottes: Die Gleichnisse Jesu II

A. Vögtle, Einführung in das Neue Testament I: Die Umwelt Jesu

Ds., Einführung in das Neue Testament II: Die Urkirche und ihre Schriften

Seit etlichen Jahren erscheint diese Reihe, die aus Übersetzungen der französischen Bildhefte „Fêtes et Saisons“ entstanden ist, inzwischen aber über ihr Vorbild längst hinauswuchs und fast nur noch Originalarbeiten und Originalbilder bringt. Jedes Heft behandelt eine bestimmte Frage (z. B. das Konzil oder die Wiedervereinigung) oder eine theologische Lehre (z. B. die einzelnen Sakramente), eine Persönlichkeit (z. B. Bruno den Karthäuser), eine religiöse Bewegung (z. B. Taizé) oder auch einen Ort von besonderer Wichtigkeit (z. B. Jerusalem, Rom). Das gibt den Einzelheften eine große und beständige Bedeutung. Eine „Illustrierte“ dieser Art wird nicht nur für diesen Tag geschrieben und gekauft, sie wird aufbewahrt; mit Recht bietet daher der Verlag auch Gruppen dieser Hefte zusammengebunden in einem Bande an (z. B. Die sieben Sakramente).

Die ersten drei der vorliegenden biblischen Hefte dieser Reihe sind Übersetzungen aus dem Französischen; doch wird von der Schriftleitung ausdrücklich vermerkt, daß es sich nicht nur um Übersetzungen, sondern um Bearbeitungen handelt: dazu gehört eine neue Auswahl der Fotos und Graphiken, wie sie dem deutschen Geschmack mehr zusagt. Hier seien vor allem die Zeichnungen von *R. Seewald* zur Apostelgeschichte hervorgehoben. Das Abraham-Heft gibt eine Einführung in die Welt dieses Patriarchen und in die Berichte vom „Vater des Glaubens“; aber gerade in diesem Text hätte man einige theologische und auch literarkritische Hinweise erwartet. So einfach, wie es hier scheint, ist das Alte Testament auch in den Abrahams-Erzählungen nicht, und so schnell, wie es hier geschieht, kann man schwerlich das Alte und Neue Testament in einem Atem nennen. Ähnliches gilt Man muß doch wohl (bei aller Anerkennung der Brauchbarkeit dieses Heftes) auch mit entsprechenden Änderungen von dem Heft über die Apostelgeschichte widersprechen, wenn die Apostelgeschichte problemlos zum „Tagebuch der jungen

Kirche“ erklärt wird. Damit werden entscheidende wissenschaftliche Erkenntnisse unterschlagen und infolgedessen große theologische Aussagen verschwiegen. Voll gelungen ist dagegen das Heft über Qumran. Den Übertreibungen der Sensationspresse und der Unsicherheit und Unkenntnis vieler Christen stellt dieses Heft in herrlichen Bildern und in einem instruktiven und interessanten Text die Wahrheit gegenüber. Das „Geheimnis von Qumran“ wird so zwar nicht aus der Welt geschafft, aber die Welt von Qumran wird für jeden erlebbar. Man spürt etwas vom Hintergrund des Lebens und der Lehre Jesu, das Milieu der ersten Jünger und Christen wird lebendig und damit das Neue Testament verständlicher.

Alfons Deissler (Universitätsprofessor in Freiburg, wie sein später zu nennender Kollege Anton Vögtle) schrieb den Text zur Einführung in das Alte Testament und über das Leben und das Werk des Moses. Diese Hefte wünschte man in die Hand der Christen, die immer wieder über die Schwierigkeiten des Zugangs zur Heiligen Schrift klagen und denen die Fremdheit des Textes und der biblischen Welt Schwierigkeiten macht. Was oben bei einigen Heften vermißt wurde, das ist hier vorbildlich gelöst: die Eigenart dieser Literatur wird dargestellt. Ihre theologische Aussage und Problematik, die schwierige Entstehungsgeschichte, die Überlieferung der heutigen Textgestalt und die Wege zur Erhebung der biblischen Aussagen werden einleuchtend und jedem verständlich beschrieben. Im Vorwort des Moses-Hefes macht der Verfasser außerdem auf die Problematik seiner Darstellung aufmerksam. Auch das erste Heft dieses Jahres 1965 galt dem Alten Testament: ein Überblick über die Art und besondere Bedeutung Jerusalems nach dem Zeugnis der Bibel: Eine Stadt wie jede andere — eine Stadt wie keine andere Stadt! Nicht nur denen, die nach Palästina pilgern (oder dorthin als Touristen reisen), sondern auch allen „Pilgern im Geiste“ kann das Heft mit seinen Bildern und Texten empfohlen werden.

Zwei Verfasser schrieben die bisherigen Hefte zum Neuen Testament — und diese vier Hefte sind die besten der hier aufgezählten, es sind die gelungensten Hefte der Reihe überhaupt. Solche Gleichniserklärungen brauchen wir: sachlich und doch fromm, wissenschaftlich-kritisch und doch erbauend; das sind schöne Beispiele für jene Art der volkstümlichen Bibelerklärung, wie sie auch in der Instruktion der Päpstlichen Bibelkommission von 1964 ausdrücklich gefordert wird. Die beiden Einführungshefte von *A. Vögtle* schließlich erfreuen uns durch die schwungvolle Diktion wie durch die Zuverlässigkeit der Aussage, durch die geschickte Einteilung wie die zielsichere Steigerung.

Die Bildhefte der Sammlung „Lebendige Kirche“, die jetzt viermal (früher sechsmal) im Jahr erscheinen, gehören in jeden Schriftenstand, in jedes Zeitschriftenzimmer, auf den Tisch aller Ordensleute, besonders der Ordensbrüder und -schwestern, in die Hand möglichst vieler Christen aller Stände. Die Verantwortlichen und die Interessierten sollten sich vom Verlag den lieferbaren Sonderprospekt aller Hefte besorgen. Für die biblischen Hefte aber gilt, daß man das Wort von *A. Deissler* in einem der Hefte ernst nehme: „Die Lektüre der Schrifttexte soll dadurch keineswegs ersetzt, sie soll vielmehr erst recht provoziert werden.“ Möchten sich viele von diesen Heften in diesem Sinne provozieren lassen!